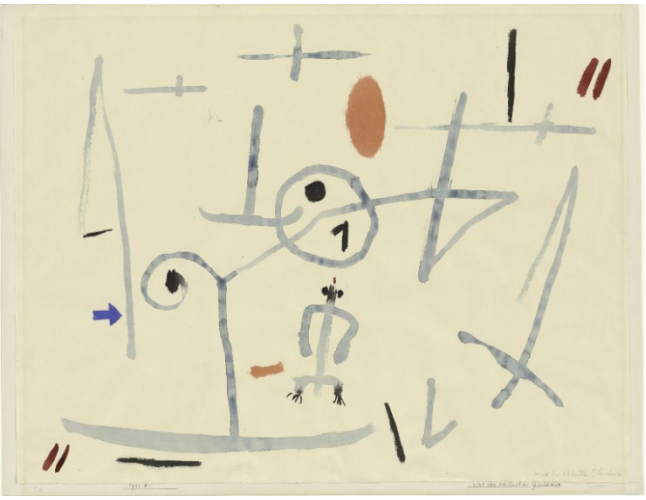


Willkommen im Kosmos Klee!

Die dynamische Dauerausstellung zu Paul Klee lädt Besucher:innen ein, in Leben und Werk dieses wichtigen Künstlers der Moderne einzutauchen. *Kosmos Klee* bietet mit rund 70 wechselnden Werken aus der Sammlung einen chronologischen Überblick über Klees künstlerisches Schaffen. Biografisches Material und Archivalien geben einen Einblick in sein Leben und seine Zeit. Daneben bietet der Fokus-Raum Platz für kleinere Ausstellungen zu besonderen Aspekten in Klees Werk oder Beiträgen zur globalen Rezeption des Künstlers.

Die Sammlung

Das Zentrum Paul Klee ist das weltweit bedeutendste Forschungszentrum zu Leben und Werk von Paul Klee und lagert mit rund 4'000 Werken eine der bedeutendsten Sammlungen von Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden des Künstlers. Paul Klee war vorwiegend Zeichner: Die Sammlung des Zentrum Paul Klee besteht deshalb zu 80% aus Arbeiten auf Papier, entsprechend dem Gesamtwerk. Aufgrund des grossen Umfangs, der Vielfältigkeit und der Fragilität der Sammlung können nicht alle Werke und Highlights aus der Sammlung auf einmal gezeigt werden. Klee war nicht nur inhaltlich und formal, sondern auch technisch experimentierfreudig und verwendete lichtempfindliche Farben, Tinten und Papiere. Aus diesem Grund bedürfen die Werke zwischen verschiedenen Ausstellungsperioden längere Ruhephasen.

Kosmos Klee

Mit *Kosmos Klee. Die Sammlung* bietet das Zentrum Paul Klee seinen Besucher:innen die Möglichkeit, in Paul Klees Leben und Werk sowie in die einzigartige Sammlung der Institution einzutauchen. Rund 70 wechselnde und chronologisch geordnete Werke geben einen Überblick über Klees künstlerische Entwicklung, von den detailgetreuen frühen Werken über die abstrakten Tendenzen und die Entdeckung der Farbe bis zur reduzierten Bildsprache des Spätwerks. Jedes Jahrzehnt von Klees Schaffen ist durch eine Farbe im Raum gekennzeichnet und erlaubt den Besucher:innen, sich intuitiv im Raum zu orientieren. Kurze Einführungstexte, biografische Fotos und Filme geben vertiefte Einblicke in die verschiedenen Werkphasen und den Austausch Paul Klees mit seinem persönlichen Umfeld.

Neben seinen Werken beherbergt das Zentrum Paul Klee auch das Archiv des Künstlers. In der dynamischen Dauerausstellung werden verschiedene Schätze aus dem Archiv präsentiert, welche die vielseitigen Aspekte von Paul Klees Leben sichtbar machen. Seine Liebe zur Musik zeigt sich an seiner Geige, seiner Schallplattensammlung oder den Partituren, die Klee, der auch begnadeter Geiger war, gespielt hat. Klees Lieblingsmusik kann im Rahmen eines Podcasts in der Ausstellung gehört werden. Teile der Naturaliensammlung des Künstlers, darunter Muscheln, Steine und Herbarblätter, veranschaulichen Klees enge Beziehung zur Natur und ihren Vorgängen. Weitere Objekte sind sein Aquarellkasten, seine mit Zeichnungen vollgekritzelten Schulhefte und Briefe.

Unpacking Klee
Ab Samstag, 15. Juni 2024 wird in der Ausstellung und auf dem YouTube-Kanal des Zentrum Paul Klee die Kurzfilm-Serie *Unpacking Klee* gezeigt. 10 Folgen führen in das Depot des Zentrum Paul Klee, das nicht nur Kunstwerke, sondern auch das weltweit grösste Archiv zu Paul Klee beherbergt. Dieses umfasst Tagebücher, Reisepässe, die Korrespondenz, Fotografien, Musiknoten, Schallplatten, eine Geige und einen Flügel, eine Naturaliensammlung, Bücher, Atelierutensilien und mehr. Hinter den Kulissen werden Schätze ausgepackt und aufgezeigt, was die Objekte über Paul Klees Leben und Schaffen erzählen.

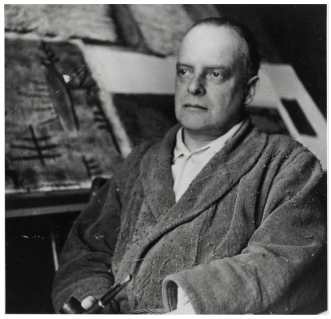
1. Muscheln
2. Paul Klees Reisepässe
3. Atelierutensilien zur Technik Kleisterfarbe
4. Handpuppen
5. Kinderzeichnungen
6. Œuvre-Kataloge
7. Atelierutensilien zur Spritztechnik
8. Katzenfotos
9. Musik
10. Schulbücher

Fokus
Ein rund 100 m² grosser Raum in der Dauerausstellung ist reserviert für die Serie *Fokus*. In kleineren Ausstellungen werden bestimmte Aspekte in Paul Klees Schaffen thematisiert, Werke von Künstler:innen mit einem überraschenden Bezug zu Paul Klee oder seinem Werk gezeigt und die globale Rezeption des Künstlers verfolgt.

Digital Guide
Der Digital Guide zu *Kosmos Klee* bietet thematische Rundgänge mit wechselnden Schwerpunkten und einen biografischen Überblick. Zudem werden zeit- und kulturgeschichtliche Ereignisse und Themen aufgegriffen, die für Klees Schaffen von Bedeutung waren.

Digitorial® zu Paul Klees Reisen
Tauchen Sie in fünf der wichtigsten Reisen Paul Klees ein und folgen Sie seiner künstlerischen Entwicklung vom ratlosen Studenten zu einem der wichtigsten Künstler der Moderne. Die fünf Kapitel sind der ersten Reise des Künstlers nach Italien im Jahr 1901, der Reise nach Paris von 1912, wo er unter anderem Robert Delaunay besuchte, der zum Mythos gewordenen Studienreise nach Tunesien mit Louis Moilliet und August Macke, einer seiner Reisen in den Süden zur Erholung von der Lehrtätigkeit am Bauhaus sowie der 1928 von der Klee-Gesellschaft ermöglichte Reise nach Ägypten gewidmet.

Paul Klee in seinem Atelier, Kistlerweg 6, Bern, April (Ostern) 1938, Fotograf: Felix Klee 12,8 x 9 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee, © Klee-Nachlassverwaltung, Hinterkappelen



Paul Klee in seinem Atelier, Kistlerweg 6, Bern, Herbst 1935, Fotograf: Fee Meisel, 9,6 x 10 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee

Biografie

1879
Am 18. Dezember wird Paul Klee als Sohn des Musiklehrers Hans Wilhelm Klee (1849–1940) und der Sängerin Ida Maria Frick (1855–1921) in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

1898
Nach bestandenem Abitur und langem Schwanken zwischen Musik und Malerei entscheidet er sich für das Kunststudium und geht nach München, wo er die private Zeichenschule von Heinrich Knirr besucht.

1899
Klee lernt seine spätere Frau, die Pianistin Lily Stumpf (1876–1946), kennen.

1900
Nach fünf Monaten bricht er das Studium an der Münchner Akademie in der Malklasse von Franz von Stuck ab.

1901
Im Juli kehrt Klee zu seinen Eltern nach Bern zurück.

1901/1902
Er unternimmt mit dem Bildhauer Hermann Haller eine sechsmonatige Bildungsreise durch Italien und erlebt eine Schaffenskrise angesichts der Kunst der Antike und Renaissance.

1902–1906
Er zieht sich zum Selbststudium in sein Elternhaus zurück, wo erste Hinterglasmalereien und Radierungen entstehen.

1906
Nach der Heirat mit Lily Stumpf am 15. September in Bern zieht das Paar nach München.

1907
Am 30. November wird der Sohn Felix geboren.

1911
Klee lernt die Künstler:innen um den *Blauen Reiter* – August Macke, Gabriele Münter, Wassily Kandinsky, Marianne von Werefkin, Alexej Jawlensky und später auch Franz Marc - kennen.

1912
Er zeigt 17 Werke in der zweiten Ausstellung *des Blauen Reiter* in München. Im April reist er nach Paris, sieht dort kubistische Werke und besucht Robert und Sonia Delaunay.

1914
Im April unternimmt Klee mit August Macke und Louis Moilliet eine Reise nach Tunesien. Die in Paris erhaltenen Impulse hin zur Abstraktion und Farbgestaltung erfahren dort eine Bestätigung und eine weitere Vertiefung.

1916
Am 11. März wird Klee zur Armee einberufen und verrichtet nach der Infanterieausbildung seinen Kriegsdienst bei der Fliegerabteilung in Schleissheim bei München und in Gersthofen. Er kann dabei seine künstlerische Arbeit weiterverfolgen.

1916–1918
Mit seinen Ausstellungen in der Berliner Galerie *Der Sturm* wird er zu einer Kultfigur der jungen Kunst in Deutschland.

1920
Klees Galerist Hans Goltz veranstaltet eine erste Retrospektive mit 362 Werken in München. Die ersten Klee-Monografien werden veröffentlicht. Im Oktober wird er von Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar berufen.

1921
Er nimmt am 13. Mai seine Lehrtätigkeit auf und übersiedelt mit seiner Familie von München nach Weimar.

1923
Klee hat an der Berliner Nationalgalerie im Kronprinzen-Palais seine erste Museumsausstellung in Deutschland.

1924
Die Kunsthändlerin Galka Scheyer gründet die Künstlergruppe *Die Blaue Vier* mit Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Alexej Jawlensky und Paul Klee, und versucht die Künstler in den USA bekannt zu machen.

1925
Das Bauhaus zieht nach Dessau um.

Klee nimmt an der ersten Gruppenausstellung *La peinture surréaliste* in Paris, u. a. mit Max Ernst, Joan Miró und Pablo Picasso, teil.

1926
Klee zieht mit seiner Familie nach Dessau, wo er gemeinsam mit Wassily und Nina Kandinsky eines der von Gropius erbauten Zweifamilienhäuser für Bauhausmeister bewohnt.

1928
Klee unternimmt eine Reise durch Ägypten. Vor allem die Hieroglyphen und Nillandschaft hinterlassen ihre Spuren in seinem Werk.

1929
Zu Klees 50. Geburtstag finden mehrere Ausstellungen statt, u. a. in Berlin, Dresden und Paris sowie im Museum of Modern Art in New York.

1931
Er verlässt das Bauhaus und übernimmt eine Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie.

1933
Unter dem Druck der Nationalsozialisten wird Klee aus der Lehrtätigkeit entlassen. Ende Jahr verlässt er zusammen mit seiner Frau und ihrer Katze Deutschland und kehrt in seine Heimatstadt Bern zurück.

1935
Bei Klee machen sich erste Anzeichen einer schweren Krankheit (Sklerodermie) bemerkbar.

1936
Auf Grund seines schlechten Gesundheitszustandes ist die künstlerische Produktion nahezu unterbrochen.

1937
Die Nationalsozialisten diffamieren Klees Kunst als «entartet» und beschlagnahmen 102 seiner Werke aus deutschen Museen. 15 von ihnen werden in der Ausstellung *Entartete Kunst* gezeigt.

1939
Klees künstlerische Produktivität erreicht trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen einen Höhepunkt mit 1'253 Werken.

1940
Am 29. Juni stirbt Paul Klee in Locarno-Muralto. Sein Einbürgerungsantrag sollte am 5. Juli bewilligt werden.

Kuratorin
Fabienne Eggelhöfer

Öffentliche Führungen
Sonntags, 12:00

Mit der Unterstützung von
Kanton Bern, Bundesamt für Kultur BAK, Burgergemeinde Bern

Pressebilder *Kosmos Klee*

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.

01
Paul Klee
Ohne Titel (Dorfkirche, Bach, Berge und runde Brücke), 1896
Aquarell und Bleistift auf Papier
8,3 x 9,3 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern

02
Paul Klee
vor den Toren v. Kairuan, 1914, 216
Aquarell auf Papier auf Karton
20,7 x 31,5 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

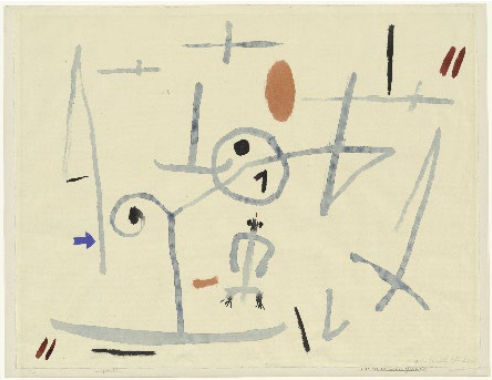
03
Paul Klee
mit der sinkenden Sonne, 1919, 247
Aquarell auf Grundierung auf Papier auf Karton
19,6/20 x 26,2 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern

04
Paul Klee
Ohne Titel (Frau Tod), 1921
Handpuppe
36 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.

05
Paul Klee
Schwungkräfte, 1929, 267
Aquarell auf Papier auf Karton
24,5 x 23,5 cm
Zentrum Paul Klee, Bern



06
Paul Klee
eins der schönsten Gleichnisse, 1933, 61
Aquarell auf Papier auf Karton
48,5 x 62,2 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern

07
Paul Klee
Cunctator, 1938, 61
Kleisterfarbe auf Papier auf Karton
53,5 x 35 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

08
Paul Klee
Fama, 1939, 502
Ölfarbe auf Leinwand; originale Rahmenleisten
90 x 120 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.

09
Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Christine Strub

10
Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Christine Strub

11
Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Christine Strub

12
Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler

13
Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler

14
Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler

Fokus. Architektur mit Klee. Von Mies van der Rohe bis Lisbeth Sachs
1.6.–13.10.2024

Vom 1. Juni bis 13. Oktober 2024 präsentiert das Zentrum Paul Klee im Rahmen seiner Dauerausstellung *Kosmos Klee* einen thematischen Schwerpunkt, der erstmals Paul Klees Einfluss auf die Architektur des 20. Jahrhunderts untersucht.

«Ich sehe überall nur Architektur, Linienrhythmen, Flächenrhythmen.»
Paul Klee (1902)

Dass Paul Klee mit seiner Kunst vielseitige Einflüsse auf die Musik, die Literatur und die Philosophie hatte, ist bekannt. Dass der Künstler auch Architekt:innen nachhaltig beeindruckte, ist Thema der Fokus-Ausstellung *Architektur mit Klee. Von Mies van der Rohe bis Lisbeth Sachs*. Im Zentrum stehen die bemerkenswerten Spuren Klees im Schaffen ausgewählter Architekt:innen wie Ludwig Mies van der Rohe, Carlo Scarpa, Lisbeth Sachs, Lina Bo Bardi, Aldo an Eyck und Aldo Rossi. Entwürfe, Skizzen, Modelle und Fotos stehen neben Werken von Klee, seinen kunsttheoretischen Zeichnungen und pädagogischen Skizzen. Die Präsentation zeigt so das interdisziplinäre Zusammenspiel zwischen Architektur und Kunst: Die Architektur wird aus der differenzierten Perspektive des Bauhaus-Lehrers Klee betrachtet, dessen abstrakt-fantastische Werke aus der Sicht von Architekt:innen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit Klee durch Lisbeth Sachs – eine der ersten selbständigen Architektinnen der Schweiz – sowie durch den international erfolgreichen italienischen Baumeister und Theoretiker Aldo Rossi. Bereits ab den 1940er-Jahren war Sachs als Kritikerin aktiv und veröffentlichte 1948 anlässlich der von der Berner Paul Klee-Stiftung organisierten Klee-Ausstellung im Kunsthaus Zürich eine tiefgehende, heute noch lesenswerte Rezension in der Neuen Zürcher Zeitung. Sachs' Beschäftigung mit Klee trug im Entwurf und der Ausführung des Kunstpavillons an der SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeiten) 1958 in Zürich erste Früchte. Klees Gestaltungslehre *Das bildnerische Denken* war wohl eine wichtige Inspirationsquelle für die Architektin. Etwa zehn Jahre später zitierte Aldo Rossi, damals Dozent am Polytechnikum Mailand, Klee in seinen theoretischen Schriften. Rossi entdeckte in Klees autobiografischen, mit historischer Erinnerung verbundenen und zugleich konstruktiv-rationalen Werken ein Vorbild für seine Architektur. Ein besonderes Augenmerk wird in der Ausstellung auf den heute vergessenen Entwurf Rossis für das Berner Klösterliareal von 1981 gerichtet.

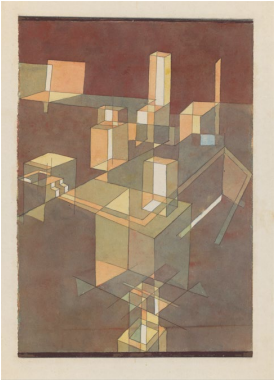
Digital Guide
Zur Ausstellung gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide.

Kurator:innen
Fabienne Eggelhöfer, Osamu Okuda

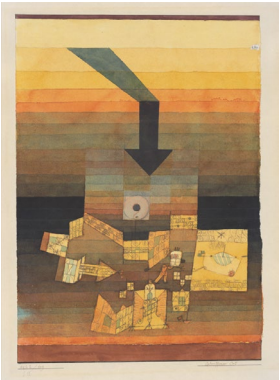
Pressebilder Fokus

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

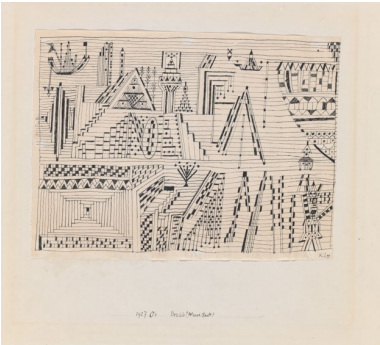
Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden



01
Paul Klee
italienische Stadt, 1928, 66
Feder und Aquarell auf Papier auf Karton
33 x 23,4 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Depositum aus Privatbesitz, Schweiz



02
Paul Klee
betroffener Ort, 1922, 109
Feder, Bleistift und Aquarell auf Papier auf Karton
30,7 x 23,1 cm
Zentrum Paul Klee, Bern



03
Paul Klee
Beride (Wasserstadt), 1927, 51
Feder auf Papier auf Karton
16,3/16,7 x 22,1/22,4 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

04
Paul Klee
Verfall einer Architektur, 1938, 483
Feder auf Papier auf Karton
29,7 x 20,9 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

05
Zweite Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA 1958, Kunstpavillon, Foto: Fred Waldvogel, Gosteli Stiftung, Archiv, Worblaufen, AGoF 299-194: 22. Ausstellung GSMBK, Saffa 1958 Zürich

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern ED
Bundesamt für Kultur BAK

Pressestelle
+41 31 328 09 93
press@zpk.org

Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtland 3, 3006 Bern
zpk.org